
| | | |
|--------------------------|--|------------------------|
| Abfallwirtschaftsbetrieb | Ausschuss für Umwelt und Verkehr Öffentlich | 13.05.2014 TO Nr. 3 |
|--------------------------|--|------------------------|

Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts; Grüngutkonzeption

I. Beschlussantrag

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt der in Ziff. II.6 vorgeschlagenen Grüngutkonzeption zu.
2. Die Betriebsleitung wird beauftragt, die Grüngutkonzeption möglichst zügig umzusetzen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Beschlusslage

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sondersitzung am 3.12.2013 beschlossen (**UVA 2013/60**):

- Das künftige Grüngutkonzept unter den in der Beratungsunterlage beschriebenen Rahmenbedingungen mit den Gemeinden abzustimmen,
- das so erarbeitete Grüngutkonzept dem Umwelt- und Verkehrsausschuss Ende des ersten Halbjahres 2014 zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung vorzulegen,
- erste Umsetzungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr 2014 einzuleiten.

Auf die vorangegangenen umfangreichen und langjährigen Beratungen im Umwelt- und Verkehrsausschuss wird verwiesen.

2. Haushaltsantrag der FDP-Fraktion

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2014 hat die FDP-Kreistagsfraktion die Prüfung von Grüngutsammelplätzen beantragt. Diese sind Bestandteil der vorliegenden Grüngutkonzeption. Dem Haushaltsantrag ist damit Rechnung getragen.

3. Konsultationsprozess mit den Gemeinden

Bereits im Januar 2014 konnten mit allen betroffenen Gemeinden Gespräche auf Ebene der jeweiligen Raumschaften geführt werden. Ziel war es einerseits, die Rechts- und Sachzwänge für die notwendigen Veränderungen nochmals aufzuzeigen und die vom Umwelt- und Verkehrsausschuss beschlossenen Optionen zu erläutern und andererseits, die jeweiligen kommunalen Positionen zu eruieren. Die Einladung an die Städte und Gemeinden erfolgte am 12.12.2013, die Gesprächstermine fanden statt am

- 13.01.2014 mit der Raumschaft Schurwald (Adelberg, Birenbach, Börtlingen, Rechberghausen, Wäschenbeuren, Wangen)
- 17.01.2014 mit der Raumschaft Oberstes Filstal (Bad Ditzenbach, Drackenstein, Gruibingen, Hohenstadt, Wiesensteig)
- 20.01.2014 mit der Raumschaft Unteres Filstal (Albershausen, Ebersbach, Schlierbach, Uhingen)
- 21.01.2014 mit der Raumschaft Voralb (Aichelberg, Bad Boll, Dürnau, Eschenbach, Gammelshausen, Hattenhofen, Heiningen, Schlat, Zell u. A.)
- 23.01.2014 mit der Stadt Göppingen
- 27.01.2014 mit der Raumschaft Mittleres Filstal (Donzdorf, Eislingen, Gingen, Ottenbach, Salach, Süßen)
- 30.01.2014 mit der Raumschaft Albuch (Böhmenkirch, Lauterstein)

Darüber hinaus wurde der Konsultationsprozess mit den Städten und Gemeinden im Rahmen der Bürgermeisterversammlung am 03.02.2014 von der Betriebsleitung vorgestellt und ein Zwischenbericht über den damaligen Sachstand gegeben.

Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb auf Wunsch angebotene Teilnahme des Betriebsleiters an Sitzungen der Gemeinderäte bzw. der zuständigen Ausschüsse fand statt am

- 30.01.2014 in Adelberg
- 03.02.2014 in Dürnau
- 13.02.2014 in Bad Boll
- 17.02.2014 in Schlat
- 18.02.2014 in Hohenstadt
- 24.02.2014 in Eislingen
- 27.02.2014 in Zell u. A.
- 07.03.2014 in Donzdorf
- 13.03.2014 in Aichelberg und in Bad Ditzenbach
- 03.04.2014 in Göppingen

Ferner wurden zu den nachstehenden Terminen Informationsfahrten zum Grüngutplatz Deggingen mit Erläuterung der Einrichtung, des Betriebsablaufs und der Entwässerungssituation angeboten, bei der auch alle anstehenden Fragen beantwortet wurden. Die Einladungen ergingen über die Gemeindemitteilungsblätter an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus den jeweiligen Raumschaften. Der Abfallwirtschaftsbetrieb stellte bei allen Terminen einen kostenlosen Bustransfer bereit.

- 13.02.2014 Raumschaft Schurwald (7 Teilnehmer)
- 13.02.2014 Raumschaft Voralb Ost (3 Teilnehmer)
- 17.02.2014 Raumschaft Voralb West (9 Teilnehmer)
- 17.02.2014 Raumschaft Unters Filstal (2 Teilnehmer)
- 18.02.2014 Raumschaft Mittleres Filstal (11 Teilnehmer)
- 19.02.2014 Raumschaft Göppingen (kein Teilnehmer, Fahrt deshalb abgesagt)

4. Personalkostenzuschuss

Bereits bei den Konsultationsgesprächen im Januar wurde deutlich, dass zahlreiche Gemeinden sich die Einrichtung eines kommunalen Sammelplatzes nur unter der Voraussetzung vorstellen können, dass sich der Abfallwirtschaftsbetrieb an den Personalkosten für die Überwachung der Anlieferungen beteiligt. Diese Forderung wurde von der Betriebsleitung aufgegriffen und dem Umwelt- und Verkehrsausschuss in der Sitzung am 18.03.2014 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt (**UVA 2014/9**). Dem Antrag der Betriebsleitung auf Gewährung eines Personalkostenzuschusses wurde mehrheitlich entsprochen.

5. Stellungnahmen der Städte und Gemeinden

Im März und im April 2014 gingen von zahlreichen Gemeinden Stellungnahmen zu einem zukünftigen Grüngutkonzept des Landkreises beim Abfallwirtschaftsbetrieb ein. Mit E-Mail vom 01.04.2014 wurde die Zusammenfassung der Stellungnahmen an alle Gemeinden versandt und diejenigen, die sich noch nicht geäußert hatten, gebeten, sich im Hinblick auf die anstehende Beratung im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 13.05.2014 abschließend zu äußern.

Nachstehend werden die Positionen der Gemeinden dargestellt:

Raumschaft Schurwald (17.750 EW)

| | Position | Bewertung |
|------------------|---|------------------|
| Adelberg | Tendenz Sammelplatz, örtliche Abgabemöglichkeit soll erhalten werden, noch kein konkreter GR-Beschluss, Investitionsmittel sollen im HH 2015 veranschlagt werden. | |
| Birenbach | Anschluss an einen in der Raumschaft gelegenen Grüngutplatz, keine Fläche für Sammelplatz verfügbar. Bisher Mitbenutzung Kompostplatz Rechenberghausen. | |

| | | |
|-----------------------|--|--|
| Börtlingen | Tendenz Sammelplatz, GR-Beschluss gegen Grüngutplatz an der Kläranlage Zell, Forderung nach kostenloser Kompostbereitstellung. | AWB hat weiter Interesse an der Realisierung des Grüngutplatzes bei der Kläranlage Zell. |
| Rechberghausen | Angebot für Grüngutplatz am Standort bisheriger Kompostplatz oder Anschluss an einen Grüngutplatz in der Raumschaft. | Standort Kompostplatz Rechberghausen wird vom AWB nicht befürwortet mangels Eignung. |
| Wäschenbeuren | Einrichtung Sammelplatz, GR-Beschluss; alternativ Containerlösung. | |
| Wangen | Grüngutplatz, Flächenangebot zwischen Wangen und Rechberghausen. | Wird vom AWB befürwortet, Eignung der angebotenen Fläche wird derzeit geprüft. |

Raumschaft Oberstes Filstal (3.200 EW)

| | Position | Bewertung |
|---------------------|---|--------------------------------|
| Drackenstein | Tendenz zur Nutzung des Grüngutplatzes Gosbach, abhängig von Entscheidung Hohenstadt. | Grüngutplatz Gosbach zumutbar. |
| Hohenstadt | Tendenz Sammelplatz, geeignete Fläche wird nach wie vor noch gesucht. | Grüngutplatz Gosbach zumutbar. |
| Wiesensteig | Keine Äußerung. | Grüngutplatz Gosbach zumutbar. |

Raumschaft Unteres Filstal (37.200 EW)

| | Position | Bewertung |
|---------------------|---|---------------------------------|
| Albershausen | Angebot für Grüngutplatz, kein Sammelplatz. | Wird vom AWB nicht befürwortet. |
| Ebersbach | Angebot für Grüngutplatz, GR- | Wird vom AWB be- |

| | | |
|--------------------|---|--|
| | Beschluss. | fürwortet. |
| Schlierbach | Angebot für Grüngutplatz, ansonsten Sammelplatz. | Grüngutplatz wird vom AWB nicht befürwortet. |
| Uhingen | Tendenz den bestehenden Kompostplatz als Sammelplatz zu erhalten. | |

Raumschaft Voralb (24.600 EW)

| | Position | Bewertung |
|----------------------|---|--|
| Aichelberg | Tendenz zu einem Grüngutplatz in Zell u. A., ansonsten Überlegungen zu einem saisonalen kommunalen Sammelplatz für Baumschnitt. | |
| Bad Boll | Kommunaler Sammelplatz, GR-Beschluss. | |
| Dürnau | Tendenz Sammelplatz, Investition wird derzeit geprüft. | |
| Eschenbach | Siehe Heiningen | |
| Gammelshausen | Aufgabe des bisherigen Kompostplatzes und Anschluss an den Grüngutplatz Heiningen, GR-Beschluss. | |
| Hattenhofen | Angebot Grüngutplatz, GR-Beschluss. | Wird vom AWB befürwortet, allerdings in Konkurrenz zu Zell u. A. |
| Heiningen | GVV Voralb signalisiert Zustimmung zur Einrichtung eines Grüngutplatzes unter gewissen Bedingungen. | Grüngutplatz wird vom AWB befürwortet. |
| Schlat | Angebot Grüngutplatz; GR-Beschluss; Sammelplatz nicht finanzierbar. | Wird vom AWB befürwortet, Realisierungsmöglichkeit wird derzeit |

| | | |
|-------------------|--|---|
| | | geprüft. |
| Zell u. A. | Angebot Grüngutplatz, GR-Beschluss; der Kostenübernahme für die Entwässerung durch die Gemeinde wurde vom GR grundsätzlich zugestimmt, sofern diese wirtschaftlicher ist als die Investition in einen Sammelplatz. Die Kosten werden derzeit von der Gemeinde erhoben. Alternativ Sammelplatz. | Wird vom AWB befürwortet unter der Bedingung, dass die Gemeinde den Invest für die Entwässerung übernimmt. Konkurrenzsituation zu Hattenhofen |

Raumschaft Stadt Göppingen (55.500 EW)

| | Position | Bewertung |
|----------------------|---|---------------------------|
| Bezgenriet | Einrichtung eines kommunalen Sammelplatzes, GR-Beschluss. | |
| Faurndau | Einrichtung eines kommunalen Sammelplatzes, GR-Beschluss. | |
| Hohenstaufen | Einrichtung eines saisonalen kommunalen Holzammelplatzes, GR-Beschluss. | |
| Rosbachstraße | Angebot Grüngutplatz, GR-Beschluss. | Wird vom AWB befürwortet. |

Raumschaft Mittleres Filstal (54.840 EW)

| | Position | Bewertung |
|------------------|---|---------------------------|
| Donzdorf | Grüngutplatz zwischen Süßen und Donzdorf, GR-Beschluss; derzeit intensive Flächensuche. | Wird vom AWB befürwortet. |
| Eislingen | Angebot Grüngutplatz, GR-Beschluss. | Wird vom AWB befürwortet. |
| Gingen | Tendenz Sammelplatz, erhebliche Kritik an den Rahmenbedingungen, Alternative: Containerlösung | |

| | | |
|------------------|---|---------------------------|
| | durch AWB. | |
| Ottenbach | Örtliche Abgabemöglichkeit, Tendenz Sammelplatz mit Investitionskostenzuschuss durch Landkreis, Alternative: Containerlösung durch AWB, GR-Beschluss. | |
| Salach | Anschluss an Grüngutplatz Süßen, bisher kein örtlicher Kompostplatz, sondern Deponie Stadler bzw. Mitbenutzung umliegender Kompostplätze. | |
| Süßen | Grüngutplatz bei Süßen, derzeit intensive Flächen-suche. | Wird vom AWB befürwortet. |

Raumschaft Albuch (8.060 EW)

| | Position | Bewertung |
|--------------------|---|--|
| Böhmenkirch | Es wird eine interkommunale Lösung gesucht, möglicherweise auch Sonderlösung unter Einbeziehung privater Betriebe der Land- und Energiewirtschaft. Weiteres ist derzeit noch offen. Für Lauterstein ist die Containerlösung ebenfalls eine Option. Für Böhmenkirch besteht bei Scheitern der interkommunalen Lösung die Tendenz zu einem Sammelplatz. | Wird vom AWB in Anbetracht der schwierigen topografischen Situation der beiden Gemeinden befürwortet. Die Realisierung einer Lösung unter Einbeziehung privater Betriebe wird derzeit abgeklärt. |
| Lauterstein | | |

6. Künftige Grüngutkonzeption

Auf der Grundlage der oben dargestellten Positionen der Städte und Gemeinden ergibt sich folgende neue Grüngutkonzeption:

- Angestrebter Ausbau der Grüngutplätze
 - Bestand in Deggingen, Bad Ditzenbach-Gosbach, Kuchen
 - Neu in Ebersbach, Wangen, Börtlingen-Zell (offen), Hattenhofen oder Zell u. A. (offen), Heiningen, Schlat (offen), Göppingen Rossbachstraße, Eislingen, Süßen.
- Einrichtung kommunaler Sammelplätze in
 - Wäschenbeuren, Börtlingen (offen), Adelberg (offen), Uhingen, Schlierbach, Göppingen-Faurndau, Göppingen-Bezgenriet, Göppingen-Hohenstaufen (saisonal für Baumschnitt), Bad Boll, Dürnau (offen), Ottenbach (offen), Gingen (offen), Hohenstadt (offen).
- Evtl. Sonderlösung für Böhmenkirch und Lauterstein.

Demnach bestünde das zukünftige Grüngutkonzept aus 12 Grüngutplätzen des Landkreises, ergänzt durch 13 kommunale Sammelplätze. Nachdem bei einigen Gemeinden die interne Entscheidungsfindung bzw. die Suche nach einer geeigneten Fläche und die abschließende Abklärung von Realisierungsmöglichkeiten für einige vorgesehene Grüngutplätze des Landkreises derzeit noch nicht abgeschlossen ist, können sich an diesem Konzept im Detail noch Änderungen ergeben, die jedoch nach Auffassung der Betriebsleitung keinen entscheidenden Einfluss auf das Gesamtkonzept haben werden.

7. Alternative: Containerlösung

Von einigen wenigen Gemeinden wurde kurzfristig vorgeschlagen, anstatt der drei vom Umwelt- und Verkehrsausschuss beschlossenen Varianten (Betrieb des kommunalen Kompostplatzes in Eigenregie der Gemeinde, Ausbau des Grüngutkonzepts durch den Abfallwirtschaftsbetrieb, Einrichtung von kommunalen Sammelplätzen durch die Gemeinden) als 4. Alternative auch die Sammlung von Grüngut in einem vom Abfallwirtschaftsbetrieb betriebenen Containersystem zuzulassen. Die Betriebsleitung ist am 28.04.2014 hierzu einer Einladung der Gemeinde Ottenbach zur Besichtigung des im Ostalbkreis bestehenden Containersystems nach Schwäbisch Gmünd gefolgt.

Dort besteht ein Erfassungssystem für Grüngut über Container mit 40 oder 33 m³ Volumen. Diese sind teilweise in die Wertstoffhöfe integriert und zu deren Öffnungszeiten zugänglich. Die überwiegende Zahl solcher Container ist jedoch an rund 70 Plätzen in den Gemeinden über den Landkreis verteilt aufgestellt. Sie sind verschlossen und werden im Normalfall an einem Tag pro Woche für 2 bis 3 Stunden zur Anlieferung geöffnet. Zugänglich gemacht sind sie durch eine Aufstiegshilfe. Die GOA, die als privatrechtlich organisierter und am Abfallmarkt operativ tätiger Entsorger agiert, betreibt und organisiert dieses System mit eigenem Personal und Fuhrpark. Eine Trennung von Nassanteilen wie Gras und Kraut einerseits und holzigem Material andererseits findet nicht statt. Das gemischte Grüngut wird zur zentralen Anlage der GOA auf der ehemaligen Deponie Ellert transportiert und dort kompostiert. Die Anlieferungen sind mengenmäßig auf max. 3 m³ beschränkt. Größere Mengen müssen von den Bürgern und von gewerblichen Anlieferern auf die zentrale Annahmestelle Ellert gebracht werden und sind dort gebührenpflichtig.

Bei diesem Ortstermin waren die Gemeinden Ottenbach, Börtlingen, Gingen, Zell u. A., Lauterstein und Böhmenkirch vertreten. Es wurde vorgeschlagen, für diese Gemeinden ein Containersammelsystem einzurichten, um so die Kosten für die Befestigung und ordnungsgemäße Entwässerung der kommunalen Sammelplätze zu vermeiden. Es besteht die Vorstellung, dass die Kosten für die Containerbereitstellung und den Transport des angelieferten Grünguts von den Gemeinden getragen werden sollen, und die Kosten für dessen Verwertung dagegen vom Abfallwirtschaftsbetrieb zu tragen seien. Zusätzlich soll der Abfallwirtschaftsbetrieb einen Transportkostenzuschuss in Höhe des eingesparten Transportaufwands bei den betroffenen Sammelplätzen gewähren.

Bezogen auf den Landkreis Göppingen wird das Sammelsystem für Grüngut mittels Containern wie folgt bewertet:

Mit der Etablierung eines Containersystems für Grüngut würde neben den Grüngutplätzen des Landkreises und den gemeindlichen Sammelplätzen ein drittes System eingeführt, das diejenigen Gemeinden bevorzugt, die in der Vergangenheit nur sehr wenig in ihre kommunalen Kompostplätze investiert haben, sodass bei der Umwandlung von Kompostplätzen zu Sammelplätzen teilweise ein erheblicher Investitionsstau besteht. Für die Gemeinden, die sich bisher schon stärker finanziell engagiert haben, entsteht i.d.R. kein größerer finanzieller Aufwand.

Es ist jedoch zu befürchten, dass im Fall der zusätzlichen Einrichtung eines solchen Systems auch andere Gemeinden von ihrer bisherigen Position wieder abrücken, sich gegen Sammelplätze und für die kostengünstigere Variante Containererfassung entscheiden. Dies könnte durchaus das Ende der bisher von der Betriebsleitung verfolgten und vom Umwelt- und Verkehrsausschuss am 3.12.2013 im Grundsatz beschlossenen Konzeption aus Grüngut- und Sammelplätzen bedeuten. Es müsste darüber hinaus sogar damit gerechnet werden, dass auch die Gemeinden, die sich bereits derzeit einer Grüngutplatzlösung angeschlossen haben, diese für ihre Bewohner bequemere Lösung für sich reklamieren werden. Letztlich liefe dies auf ein mehr oder weniger flächendeckendes System von einerseits Grüngut- und Sammelplätzen und andererseits Grüngutcontainern hinaus, was zu einer erheblichen Kostensteigerung und unzumutbaren Gebührenerhöhung führen würde. (Die Aufwendungen für das im Ostalbkreis etablierte System belaufen sich ohne die Verwertung des Grünguts lt. Auskunft der GOA auf jährlich rd. 700.000 €).

Die Alternative zu dem vom Umwelt- und Verkehrsausschuss im Grundsatz beschlossenen Kombinationssystem aus Grüngut- und Sammelplätzen könnte nur darin bestehen, ganz auf ein flächendeckendes Netz von Grüngutcontainern zu setzen und auf dezentrale Grüngut- und Sammelplätze ganz zu verzichten (Vorbild Ostalbkreis).

Für die Gemeinden, die an einer Containerlösung (nur für Gras und Krautiges) interessiert sind, bieten sich schon aus heutiger Sicht durchaus zumutbare Alternativen an:

- Ottenbach: Grüngutplatz Eislingen (ca. 6,5 km)
- Börtlingen: geplanter Grüngutplatz im Raum Rechberghausen
- Gingen: geplanter Grüngutplatz im Raum Süßen oder bestehender Grüngutplatz in Kuchen
- Zell u. A.: Grüngutplatz Zell oder Hattenhofen
- Lauterstein und Böhmenkirch: diskutierte interkommunale Lösung oder Sammelplatz Böhmenkirch

Den an einem Containererfassungssystem interessierten Gemeinden bleibt es aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebs jedoch unbenommen, solch ein Containersystem für Grüngut einzurichten und auf eigene Kosten zu unterhalten. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist in diesem Fall bereit, so wie bei der konzipierten Aufgabenteilung zwischen Landkreis und Gemeinden bei den Sammelplätzen vorgesehen, das angelieferte Material einer geeigneten Verwertung zuzuführen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb steht einer Containerlösung für den Nassanteil des Grünguts (Rasenschnitt, Gras und Kraut) grundsätzlich offen gegenüber unter der Prämisse, dass die Gemeinden die Kosten für den Betrieb des Systems sowie dessen Organisation selbst übernehmen.

Auf Grund der Kürze der Zeit war eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Containerlösung nicht möglich. Die Betriebsleitung wird noch ein ergänzendes Argumentationspapier bis Ende der Woche versenden.

III. Handlungsalternativen

Aufgeben der bisherigen Konzeption aus landkreiseigenen Grüngut- und kommunalen Sammelplätzen. Stattdessen Einrichtung eines flächendeckenden Netzes aus Grüngutcontainern und Einrichtung eines zentralen Kompostplatzes nach dem Vorbild des Ostalbkreises (GOA). In diesem Fall wären die drei bestehenden Grüngutplätze des Landkreises sowie die bestehenden Kompostplätze der Gemeinden ersatzlos zu schließen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Umsetzung der Grüngutkonzeption wird den Abfallgebührenhaushalt in den kommenden Jahren zweifellos belasten. Die Investitionen in die Grüngutplätze werden über die Abschreibungen und die Eigenkapitalverzinsung ebenso in die Gebührenkalkulation einfließen wie die jährlich entstehenden Aufwendungen für den Betrieb des gesamten Systems. Genauere Aussagen zu den Kosten und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Höhe der Abfallgebühren sind erst nach den erfolgten Ausschreibungen für Baumaßnahmen und Dienstleistungen möglich. Zur allgemeinen Kostenschätzung wird auf die Ausführungen in der Beratungsunterlage UVA 2013/60, Ziff. 4.2.2 vom 3.12.2013 verwiesen.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

| Zukunfts- und Verwaltungsleitbild | Übereinstimmung/Konflikt | | | | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Zukunft der Landwirtschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft des Wasserzustandes und der Böden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Klimasituation | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Energienutzung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kundenorientierung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Außenwirkung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

VI. Internetfreigabe

Freigegeben für die Veröffentlichung im Internet.